

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Kompetenzfeld Deutsch, Kommunikation und Gesellschaft

GESUNDHEIT
FORTBEWEGUNG IN DER STADT



Impressum

Herausgegeben von

BFI Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich

BFI Salzburg

Autor_in

Susanne Schmidinger, 2018

Layout

Entwurf: typothese – M. Zinner Grafik und Raimund Schöftner

Umschlaggestaltung: Adriana Torres

Satz: Kunstlabor Graz von uniT, Jakominiplatz 15/1.Stock, 8010 Graz

Die Verwertungs- und Nutzungsrechte liegen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Beispiele wurden für Einrichtungen der Erwachsenenbildung entwickelt, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Bildungsangebote durchführen. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Rechte der verwendeten Bild- und Textmaterialien wurden sorgfältig recherchiert und abgeklärt. Sollte dennoch jemandes Rechtsanspruch übergangen worden sein, so handelt es sich um unbeabsichtigtes Versagen und wird nach Kenntnisnahme behoben.

Erstellt im Rahmen des ESF-Projektes Netzwerk ePSA. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Inhalt

1.	Inhalt und Ziele	3
2.	Notwendige Vorkenntnisse	3
3.	Deskriptoren	3
4.	Arbeitsaufträge	4
	Arbeitsauftrag 1	4
	Arbeitsauftrag 2	4
	Arbeitsauftrag 3	5
	Arbeitsauftrag 4	5
	Arbeitsauftrag 5	6
5.	Handouts	7
	Handout 1	
	Handout 2	
	Handout 3	
	Handout 4	
	Handout 5	
	Handout 6	

1. Inhalt und Ziele des Moduls

Die Lernenden setzen sich mit dem Wortfeld Verkehrsmittel und Fortbewegung auseinander und reflektieren eigene Gewohnheiten diesbezüglich. Sie beschäftigen sich mit den verschiedenen Verkehrsmitteln und diskutieren Vor- und Nachteile der jeweiligen Möglichkeiten. Dabei sollten die eigenen Erfahrungen und Möglichkeiten miteinbezogen werden.

Besonderes Augenmerk liegt auf dem Verfassen einer Stellungnahme, dem Lesen und Beschreiben von Grafiken und Statistiken sowie dem Wortschatzerwerb zum Themenfeld „Fortbewegung in der Stadt“.

2. Notwendige Vorkenntnisse

Grundlegende Kenntnisse der deutschen Rechtschreibung und Grammatik. Grundlagen und Wortschatz zum Beschreiben von Grafiken sowie Basiswissen zum Aufbau eines Arguments (Behauptung, Begründung, Beleg).

3. Deskriptoren

- 5. Texte reflexiv und kritisch erfassen
- 10. Texte mit unterschiedlichen Schreibabsichten verfassen
- 11. Schriftlich Position beziehen
- 13. Mit genormten Textvorlagen arbeiten
- 18. Informationen mündlich einholen und weitergeben
- 21. Gestaltungspotenzial von Sprache nutzen und Inhalte präsentieren

4. Arbeitsaufträge

Arbeitsauftrag 1: Wortschatz Verkehrsmittel

- Setting:** Wortschatz Verkehrsmittel
Methode(n): Präsentation und Handout erstellen
Dauer: 60 Minuten Vorbereitung, pro Präsentation 5 Minuten
Materialien: Laptop, Drucker, Beamer

Ablauf:

Die Lernenden werden in 3er bis 4er Gruppen eingeteilt, am besten per Los, welches gleichzeitig ein Verkehrsmittel vorgibt. Aufgabe ist es nun, eine Kurzpräsentation (3-5 Minuten) zu den Verkehrsmitteln, die es in Österreich gibt, zu erstellen (Zug, U-Bahn, Straßenbahn, Bus, Auto, Fahrrad). Die Präsentation soll allgemeine Informationen zu den Verkehrsmitteln enthalten (Verfügbarkeit, Kosten, ...) sowie Vor- und Nachteile darstellen. Zusätzlich soll ein Handout mit wichtigen Begriffen erstellt werden. Diese werden dann in einer Art Vokabelliste für den gesamten Kurs gesammelt und anschließend besprochen, übersetzt und diskutiert.

Arbeitsauftrag 2: Interview „Verkehrsmittel in der Stadt“

- Setting:** Einzelarbeit
Methode(n): Interview erstellen und Informationen aus Gehörtem entnehmen
Dauer: 10 Minuten Erklärung der Aufgabe, Hausaufgabe, 30 Minuten Interviews anhören
Materialien: Interview, Smartphone, Bluetooth-Lautsprecher oder sonstige Möglichkeit zum Abspielen der Audio-Datei, Handout 1

Ablauf:

Die Lernenden erstellen als Hausübung ein Interview zum Thema „Verkehrsmittel“. Sie interviewen mindestens 2 kursfremde Personen und stellen folgende Fragen: Wie heißt du? Wie alt bist du? Welches Verkehrsmittel benutzt du am häufigsten? Warum? Welche Vor- und Nachteile hat dieses Verkehrsmittel für dich? Die Fragen können natürlich leicht variiert werden. Um die Aufgabenstellung zu verdeutlichen, kann das Hörbeispiel, welches im Anhang zu finden ist, vorgespielt werden. Ähnlich wie dieses Interview wird nun von den Lernenden eines geführt und mit dem eigenen Smartphone aufgezeichnet. In der nächsten Einheit spielt jeder Teilnehmende sein Interview ab, währenddessen ergänzen die Zuhörenden die gehörten Informationen in einer Tabelle (siehe Handout 1).

Arbeitsauftrag 3: Eigenes Verkehrsverhalten reflektieren und darstellen

Setting: Einzelarbeit, Plenum

Methode(n): Fragebogen ausfüllen, Informationen sammeln und in Form einer Grafik (Torten- und Balkendiagramm) darstellen, Diagramme beschreiben

Dauer: 30 Minuten

Materialien: Handout 2, Laptop mit Excel, Beamer

Ablauf:

Die Lernenden füllen in Einzelarbeit den Fragebogen aus. Anschließend werden die Daten im Plenum gesammelt und gemeinsam in Excel dargestellt. Falls die Lernenden über genügend Computerkompetenzen verfügen selbstständig ein Diagramm in Excel zu erstellen, werden ihnen die Daten zur Verfügung gestellt und sie erstellen in Partnerarbeit Diagramme. Ansonsten wird dies von der Lehrperson über den Beamer vorgezeigt. Die entstandenen Grafiken werden dann durch Frage-Antwort Verfahren erschlossen. Die gesammelten Ergebnisse des Interviews können ebenfalls genutzt und grafisch dargestellt werden.

Arbeitsauftrag 4: Leseverstehen zum Thema Radfahren

Setting: Plenum, Einzelarbeit

Methode(n): Informationen aus Sachtexten und Grafiken entnehmen

Dauer: 40 Minuten

Materialien: Handout 3, Handout 4

Ablauf:

Zuerst lesen die Lernenden den Sachtext still und markieren unbekannte Wörter. Anschließend wird der Text gemeinsam laut im Plenum vorgelesen und Unklarheiten werden besprochen. Abschließend beantworten die Lernenden die Fragen wiederum in Einzelarbeit. Die Lösungsvorschläge werden dann im Plenum besprochen und verglichen. Ebenso wird mit Handout 4 verfahren, mit dem Unterschied, dass es sich nicht um einen Sachtext sondern um eine Grafik handelt.

Arbeitsauftrag 5: Vorteile des Radfahrens

Setting: Einzelarbeit, Plenum, Partner_innenarbeit

Methode(n): Fragebogen ausfüllen, Stellungnahme verfassen

Dauer: 60 Minuten

Materialien: Handout 5 und 6

Ablauf:

Die Lernenden füllen in Einzelarbeit den Fragebogen aus (Handout 5). Dieser wird im Plenum verglichen und besprochen. Besonders bei der Frage zu den Vorteilen soll eine Diskussion angeregt werden. In Partner_innenarbeit erstellen die Lernenden nun eine Tabelle, in der sie zum Thema „Vor- und Nachteile des Fahrrads“ Argumente suchen (Handout 6). Die Tabelle besteht dabei aus folgenden Spalten: Behauptung (BH), Begründung (BG), Beispiel (BSP). Hier ein Beispiel: Behauptung – Fahrradfahren ist gesund; Begründung – man muss sich bewegen; Beispiel – Ärzt_innen bestätigen, dass sich Bewegung positiv auf unsere Gesundheit auswirkt. Hier sollte die Grundstruktur eines Arguments nochmals wiederholt und besprochen werden. Haben alle Teams mindestens 2 pro und 2 kontra Argumente gesammelt, werden diese im Plenum vorgetragen und besprochen.

Als Abschluss verfassen die Lernenden in Einzelarbeit eine schriftliche Stellungnahme. (Handout 6)



5. Handouts

Handout 1

Handout 2

Handout 3

Handout 4

Handout 5

Handout 6



Handout 1

Sie hören nun die Interviews Ihrer Kolleginnen und Kollegen. Ergänzen Sie in der Tabelle alle Informationen, die im Interview genannt werden.

Name	Alter	Am häufigsten benutztes Verkehrsmittel	Vorteile	Nachteile



Handout 2 - Fragebogen „Mein Verkehrsverhalten“

Alter: _____ Geschlecht: _____

1. Wie viele Kilometer sind es von Ihrem Wohnort zu Ihrer Arbeit?

0-5 km 6-15 km 16-25km mehr als 26km

2. Welches Verkehrsmittel nutzen Sie normalerweise für den Weg in die Arbeit?

Auto Fahrrad Zug Bus U-Bahn keines

3. Welches Verkehrsmittel nutzen Sie normalerweise in Ihrer Freizeit?

Auto Fahrrad Zug Bus U-Bahn keines

4. Wie viel Geld geben Sie ungefähr im Monat für Verkehrsmittel aus?

0-30 Euro 30-60 Euro 60-90 Euro mehr als 90 Euro

5. Wie oft nutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel?

	Täglich	Mehrmals pro Woche	Mehrmals im Monat	Sehr selten	Nie
Fahrrad					
Bus					
Auto					
Taxi					
Zug					



Handout 3

Regierung will den Radverkehr bis 2025 verdoppeln

Der Anteil der Radfahrer soll laut Klima- und Energiestrategie bis 2025 auf 13 Prozent angehoben werden. Derzeit liegt er bei etwa 6,5 Prozent.

Wien – Der Anteil der Radfahrer im Verkehr verändert sich seit einigen Jahren nicht. In Wien, wie kürzlich berichtet, liegt dieser bei etwa sieben Prozent. Das soll sich in Zukunft ändern, nimmt sich die türkis-blaue Bundesregierung vor. Kommenden Dienstag findet die Präsentation der Klima- und Energiestrategie von Umweltministerin Elisabeth Köstinger (ÖVP) und Verkehrsminister Norbert Hofer (FPÖ) statt. Darin geht es auch um das Thema Radverkehr. Dieser soll bis 2025 österreichweit auf 13 Prozent angehoben werden, was eine Verdoppelung des derzeitigen Radverkehrsanteils bedeutet. Die CO₂-Emissionen im Personenverkehr würden dadurch um rund 3,2 Prozent reduziert werden.

In Wien liegt der Radverkehrsanteil seit mehreren Jahren bei sieben Prozent. Andere Landeshauptstädte schneiden besser ab. In Salzburg und Bregenz liegt der Radverkehrsanteil bei 20 Prozent, in Innsbruck und Graz bei 17 beziehungsweise 15 Prozent. Linz kommt auf sieben Prozent. Laut Klimastrategie soll das Radfahren besonders in den Städten attraktiver gestaltet werden, so dass mehr Menschen das Fahrrad nutzen.

(Angelehnt an: Rosa Winkler-Hermaden, 29.3.2018 - derstandard.at/2000076981081/Regierung-will-den-Radverkehr-bis-2025-verdoppeln)



Beantworten Sie folgende Fragen in ganzen Sätzen:

1. Wie hoch ist der Anteil an Radfahrern jetzt?

2. Welches Ziel verfolgt die Regierung mit der Klimastrategie in Bezug auf das Fahrrad?

3. Was würde durch eine Verdoppelung des derzeitigen Radverkehrsanteils um 3,2 Prozent reduziert werden?

4. In welchen Landeshauptstädten ist der Radverkehrsanteil am höchsten?

5. Wie hoch ist der Radverkehrsanteil in Linz?



Handout 4

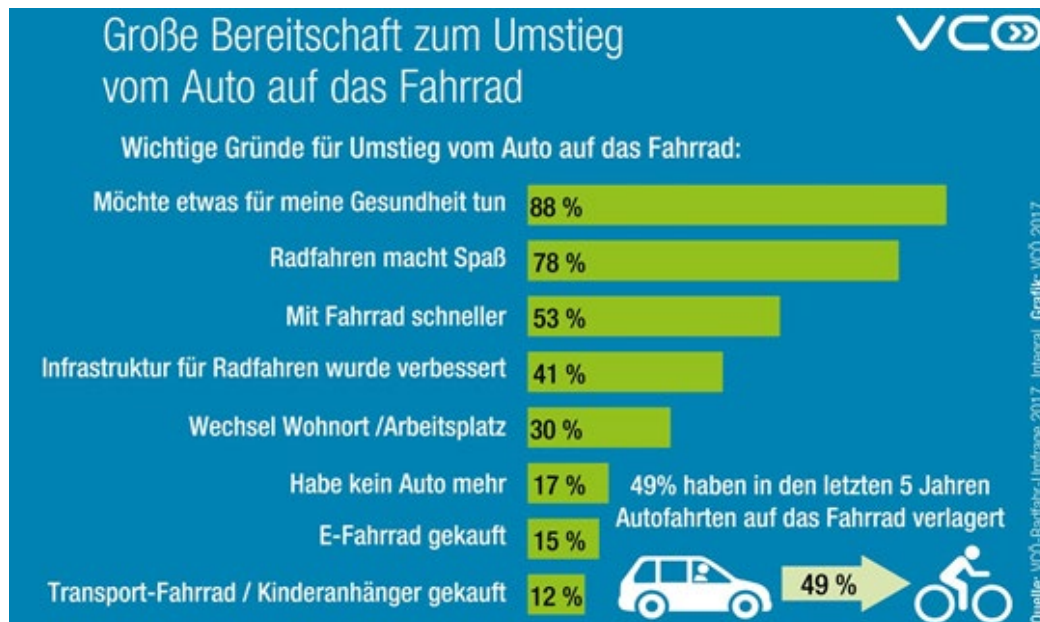


Abbildung 1¹

Fassen Sie in einem Satz zusammen, worum es in der Grafik geht? Was ist das Thema?

Beantworten Sie folgende Fragen in ganzen Sätzen.

1. Was ist der häufigste Grund für den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad?

1 Quelle: <https://www.vcoe.at/news/details/vcoe-factsheet-2017-04-potenzial-des-fahrrads-fuer-den-klimaschutz-besser-nutzen>



2. Wie viel Prozent der befragten Personen hat sich ein E-Fahrrad gekauft?

3. In welchem Jahr wurde die Umfrage durchgeführt?

4. Wie viel Prozent der Befragten haben in den letzten fünf Jahren das Fahrrad anstatt des Autos benutzt?



Handout 5 - Thema: Verkehr, Rad fahren

Sie sind neu in Salzburg und sehen folgendes Plakat:

Sie beschließen an dieser Veranstaltung teilzunehmen, weil Sie sich ein Fahrrad kaufen möchten.

• An welchem Tag besuchen Sie die Veranstaltung?

• Wo findet sie statt?

• Um wie viel Uhr sollten Sie dort sein?

Eine Freundin von Ihnen wohnt in der Nähe des Mirabellgartens und möchte ihr altes Fahrrad verkaufen.

Abbildung 2¹

• An welchen Tagen kann sie dies tun? _____

• Wo muss sie das Fahrrad hinbringen? _____

Bei der Veranstaltung werden Sie gebeten an einer Umfrage teilzunehmen. Sie bekommen den folgenden Fragebogen. Bitte füllen Sie diesen aus.

Umfrage der Stadt Salzburg zum Thema „Radfahren in Salzburg“

Geschlecht: _____

Alter: _____

Wohnort: _____

Wie oft fahren Sie mit dem Fahrrad? Bitte kreuzen Sie an:

nie täglich mehrmals pro Woche nur am Wochenende selten

Wie viel Geld würden Sie für ein Fahrrad ausgeben? _____

Welche Vorteile hat das Radfahren für Sie? (Stichworte)

AK-Radbörse
Abgabestellen für Gebrauchträder

Mo, 13. bis Mi, 22. April: in den teilnehmenden Lagerhäusern: Bergheim, Elisabethen, Eugendorf, Grödig, Hallein, Hof, Obertrum und Wals

Do, 16. und Do, 23. April: Schranne
8 – 12 Uhr, vor dem Schloss Mirabell

Do, 23. April: Europark
14 – 19.30 Uhr, inkl. Gratis-Radcheck

Fr, 24. April: Rudolfskai, vor Poller Mozartplatz
11 – 17 Uhr, Rad-Anlieferung mit KFZ

Fr, 24. April: Residenzplatz
9 – 17 Uhr, nur Radabgabe, kein Verkauf

Sa, 25. April: Residenzplatz
9 – 15 Uhr Radabgabe, 9 – 17 Uhr Verkauf

Salzburger Radfrühling

→ www.radinform.at

Logos: AK, ORF 5, Salzburg Techniker, etc.

1 https://www.salzburg-cityguide.at/de/eventzone/detail/ak-radboerse-salzburgen-radfruehling_205371



Handout 6 - Argumentation „Fahrrad fahren“

Vorteile	Nachteile
BH:	BH:
BG:	BG:
BSP:	BSP:
BH:	BH:
BG:	BG:
BSP:	BSP:
BH:	BH:
BG:	BG:
BSP:	BSP:
BH:	BH:
BG:	BG:
BSP:	BSP:

Stellungnahme: Entscheiden Sie, ob für Sie die Vor- oder Nachteile überwiegen. Beziehen Sie eindeutig Position und erklären Sie entweder, welche Vorteile oder welche Nachteile das Radfahren Ihrer Meinung nach hat. Begründen Sie Ihre Meinung ausführlich! Schreiben Sie in ganzen Sätzen. (ca. 150 Wörter)